

Inhalt

Hartmut Berghoff und Till van Rahden Vom <i>Donner der Weltgeschichte</i> . Finanzgeschichte als Schlüssel zum Verständnis der Moderne	7
I. Konzepte	
Öffentliche Finanzen und Steuern in Deutschland zwischen Ancien Régime und Moderne	19
Überlegungen zur Transformation des Systems öffentlicher Finanzen in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert	27
»Alles hängt an den Finanzen«. Überlegungen zu einer deutschen Finanzgeschichte von 1790 bis 1990	37
II. Krisen und Reformen	
Finanzkrise, Staatsbankrott und Haushaltskonsolidierung im Deutschland des frühen 19. Jahrhunderts	51
Die öffentlichen Schulden in Bayern und Baden 1780–1820	61
Territoriales Finanzwesen, französische Raubwirtschaft und napoleonisches Finanzsystem im linksrheinischen Deutschland	89
Süddeutsche Finanzreformen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	99
III. Haushalte und Institutionen	
Der Frankfurter Kapitalmarkt um 1800. Entstehung, Struktur und Wirken einer modernen Finanzierungsinstitution	109
»Ponderare non numerare«? Überlegungen zu den Finanzen deutscher Universitäten im »langen« 19. Jahrhundert	127

Die »Aufholjagd« der Fischen. Öffentliche Finanzen in der »Gründerzeit«	141
Im »Strudel der Maßlosigkeit«? Die »Erweiterung des Staatskorridors« in der Bundesrepublik der sechziger bis achtziger Jahre	149
IV. Akteure	
Der Staat, die Spieler und das Glück. Lotterien im Deutschland des 18. und 19. Jahrhunderts	163
Karl August Freiherr von Malchus. Finanzreformer zwischen Ancien Régime und moderner Welt	185
Nobilitierte Bankiers in Deutschland 1770–1850	199
Die Bürger als Steuerzahler im Deutschen Kaiserreich	211
Verzeichnis der ersten Druckorte	225
Literaturverzeichnis	227